

Antrag der Fraktion der CDU**Olympia nach Norddeutschland holen**

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat am 3. und 4. April 2014 auf einer Tagung seines Präsidiums grundsätzlich beschlossen, auch künftig Olympische Spiele und Paralympics in Deutschland ausrichten zu wollen. Der konkrete Zeitpunkt einer deutschen Olympiabewerbung soll erst nach Abschluss des IOC-Reformprozesses (Internationales Olympisches Komitee) „Agenda 2020“ auf der Mitgliederversammlung am 6. Dezember 2014 entschieden werden. Hamburg kommt neben Berlin derzeit für eine Olympiabewerbung für die Jahre 2024 oder 2028 in Betracht. Aus der Freien Hansestadt Bremen sollte frühzeitig ein grundsätzlich positives Signal für eine mögliche Bewerbung Hamburgs zur Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele und Paralympics in Hamburg und den vier anderen norddeutschen Ländern kommen.

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat interfraktionell die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Ausrichtung von Olympischen Sommerspielen in Hamburg beschlossen. Olympische Spiele sind ein Fest für die Sportler und für die Menschen. Wichtig ist daher, dass eine Bewerbung von einer deutlichen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger getragen wird. Diese sollen letztendlich darüber entscheiden, ob Hamburg eine Olympiabewerbung abgibt. Olympische Sommerspiele und die Paralympics in Norddeutschland bieten gerade die Chance, verloren gegangenes Vertrauen in das IOC und in einen sauberen Sport wieder herzustellen. Die Ausrichtung von Wettkämpfen über die Grenzen Hamburgs hinaus würde nicht nur die Vorzüge einzelner Standorte in ihren Sportdisziplinen hervorheben und den Wert auch für andere Standorte in Norddeutschland mehren, sondern auch ein positives politisches Signal für die Kooperationsfähigkeit der fünf norddeutschen Länder bedeuten.

Ende Mai 2014 hat das Präsidium des DOSB mit den Verantwortlichen und den Präsidenten der Landessportbünde der beiden Städte Hamburg und Berlin über eine mögliche Olympiabewerbung gesprochen und nunmehr den beiden Städten einen Fragenkatalog zugesendet, mit dessen Hilfe die Rahmenbedingungen in den beiden Metropolen eruiert werden sollen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) begrüßt grundsätzlich eine mögliche Bewerbung Hamburgs, Olympische Sommerspiele und Paralympics in Hamburg und den norddeutschen Ländern gemeinsam durchzuführen und unterstützt dieses Vorhaben.
2. Eine Bewerbung Hamburgs sollte eine Bereitschaft, sich auch über das Jahr der olympischen und paralympischen Wettbewerbe im Jahre 2024 hinaus zu bewerben, zum Ausdruck bringen.
3. Eine Bewerbung kann nur im Schulterschluss mit dem Bund, allen fünf norddeutschen Ländern, den Verbänden des organisierten Sports und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie der Wirtschaft und der Bevölkerung erfolgen.

4. Neben Hamburg als Hauptaustragungsort der Sommerspiele und der Paralympics sollen auch die anderen vier norddeutschen Länder, nach Verhandlungen mit Hamburg, als Austragungsorte für Wettbewerbe einzelner Disziplinen eingebunden werden.
5. Es müssen die Maßgaben der Weiterentwicklung der Agenda 2020 des IOC (Sauberer Sport und Nachhaltigkeit bei allen Projekten) beachtet werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, eine mögliche Bewerbung Hamburgs zur Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele und Paralympics in Hamburg und den vier anderen norddeutschen Ländern zu unterstützen.

Erwin Knäpper, Dr. Thomas vom Bruch,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU